

Editorial

Neue Diskussionsplattform „Policy Issues“

In dieser Ausgabe beginnt KREDIT und KAPITAL damit, eine neue Rubrik „Policy Issues“ zu veröffentlichen. Darin sollen jeweils ausgehend von einem eröffnenden kurzen Artikel zu einem aktuellen Problem der Geld- und Finanzpolitik kritische Analysen, aber auch konträre Meinungen von Ökonomen diskutiert werden. Je nach Interesse kann das Generalthema über mehrere Ausgaben der Zeitschrift fortgeführt werden. Die dazu vorgesehenen Beiträge sollten insgesamt nicht länger als fünf bis zehn Seiten sein. Die Darstellungen sollten weitgehend darauf verzichten, umfängliche wissenschaftliche Dokumentationen, wie z. B. Literaturverzeichnisse, zu präsentieren. Vielmehr geht es darum, wissenschaftlich bedeutsame Sachverhalte sowie die kritische Meinung bzw. Analyse dazu knapp vorzutragen und den individuellen Standpunkt des Verfassers zu pointieren.

Herausgeber und Redaktion wollen mit dieser neuen Rubrik das Leseinteresse anregen. Dabei wird von dem hohen wissenschaftlichen Standard der Veröffentlichungen nicht abgewichen. In einer Zeit, in der die praktische Politik vor schwer wiegenden Entscheidungen steht, erscheint die Sichtweise des wissenschaftlichen Ökonomen zunehmend wichtig für die öffentliche Meinungsbildung, auch wenn sie nicht immer bequem ist. Im Übrigen folgt KREDIT und KAPITAL in den „Policy Issues“ dem positiven Vorbild führender internationaler Zeitschriften, die eine derartige Diskussionsplattform seit längerem mit Erfolg anbieten.

Hans-Hermann Francke und Bernd Rudolph